

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 23

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In seinem Votum im Zürcher Kantonsrat erklärte Karst, das Schweizer-volk schlucke 70 Millionen Kopfweh-Tabletten und -Pülverchen im Jahr.

Dasch ja erschreckend! Sofort es Pülverli!!

Sooo simmer!

Wir loben gerne das Fremde und stellen das Eigene unter den Scheffel.

Aus der Radiokiste ertönt flotte Blasmusik. Die Skala zeigt auf den Sender Dornbirn. Ich konnte es nicht «verheben», meiner Frau eine kleine Lektion über den gewaltigen Unterschied in der Qualität der Blasmusiken von hüben und drüben zu geben. «Ghörsch wie die fein schpiiled, los uf de aparti Klang, uf d Reinheit vo de Töön und uf die Weichheit im Vortrag und erscht

de rassig Schmiß... Do chönnted üsi Schwizer Musige öppis lerne.» Vor solch überzeugender Belehrung und Aufklärung mußte meine Ursula wohl oder übel kapitulieren.

Das Musikstück ist zu Ende. Die An-sagerin meldet sich: «Studio Dornbirn. Sie hörten ein Konzert der Stadtmusik Arbon.»

Zerknirscht stellte ich den Radio ab und leitete rasch über zu einem anderen Gesprächs-thema: «Ursula, wänn machschd eigetli de Znacht parat?» Pizzicato



Von des Lebens Wunden
In BAD RAGAZ gesunden.

Prospekte und Auskünfte durch das
Verkehrsbureau Bad Ragaz Tel. (085) 81204



Worte zur Zeit

Den Krallen des Teufels entgeht man nicht dadurch, daß man sie streichelt.

Niklaus Friedrich von Steiger (1729–1799)

Ein Vater zieht sich aus der Schlinge

Der Vater reißt mit seinem kleinen Sohn. Der Sohn quält den Vater mit Fragen, und wir anderen Reisenden wissen nichts Klügeres zu tun als Zeuge zu sein und darauf zu warten, daß der Vater versagt. Vielleicht kennen Sie die Situation aus Erfahrung:

«Du Vatter, wasch säb füren Berg?»

«Dasch de Pilatus.»

«Du Vatter weles ischt die höchst Baanschtazion i dr Schwiz?»

«s Jungfrauoch.»

«Du Vatter wänn hät sich jetz au Bern de Eiggenosse aagschlosse?»

«Hä zirka um Driizähundertfüfzg tänk.»

«Du Vatter wasch etz au en Hygro-metrograph?»

«Dasch glaubi en Regischtrierapparat. Frög nid eso luut!»

«Du Vatter da shtaat i Diner Zitig ,gegen Intercostalneuralgie, diabetische Polyneuritis, funiculäre Myelose', wa isch daa?»

«Herrschaft Bueb etz frög nid immer Sache wof scho lang weischt!» B

Soll ich meines Bruders Hüter sein!

Nicht weniger als 68 Mitgliedstaaten versuchen in der Weltgesundheitsorganisation nach besten Kräften mitzuwirken. Abseits stehen einzig Rußland, Bulgarien, Albanien, Rumänien und die Tschechoslowakei. Wohl aus dem Grunde, weil sie sich sagen: Bei uns ist doch alles gesund, was kümmern uns die andern ...?! Pizzicato

Zeitnahe Schule

Lehrer: «Was ist gemeint, wenn man vom ‚Kalten Krieg‘ spricht?»

Schüler: «Der isige Vorhang!» pen

Walliser Keller
Neuengasse 17
BERN
Telefon 2 16 93

Emmentaler-Hof
Neuengasse 19
BERN
Telefon 2 16 87

Alex Imboden

Zwei Lokale der guten Weine und des guten Essens!